

## Zu Beginn

Eine Kerze anzünden.

## Liedvorschlag

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“

1. Von guten Mächten treu und still  
umgeben, / behütet und getröstet  
wunderbar, / so will ich diese Tage mit  
euch leben / und mit euch gehen in ein  
neues Jahr.

**Kehrvers:** Von guten Mächten wunderbar  
geborgen, / erwarten wir getrost, was  
kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend  
und am Morgen / und ganz gewiss an  
jedem neuen Tag.

2. Noch will das Alte unsre Herzen  
quälen, / noch drückt uns schwerer Tage  
böse Last. / Ach Herr, gib unsern  
aufgescheuchten Seelen, / das Heil für  
das du uns geschaffen hast. / Von guten  
Mächten...

## Ankommen + Beten

**Eine\*r:** Das Jahr geht zu Ende und wir  
sind versammelt. An unterschiedlichen  
Orten, zu unterschiedlichen Zeiten. Aber  
im Beisein des Einen. Unsere Hilfe steht  
im Namen Gottes,

**(Alle:)** der Himmel und Erde gemacht  
hat. Amen.

**Eine\*r:** Ein Gebet:

Ein Jahr geht zu Ende Gott. Wir sind hier  
und blicken voller Ruhe zurück auf das,  
was war...

Ein Jahr geht zu Ende Gott. Wir sind hier  
und blicken voller Unruhe auf das  
voraus, was werden wird...

Die vergangenen Monate haben uns alle  
herausgefordert. Die Zukunft stimmt  
uns vorsichtig optimistisch. Wir sehnen  
uns nach Alltag und Normalität...

Aber im Moment sind wir im Moment,  
sind in der Gegenwart und bitten dich:  
Stärke unsere Herzen, auf dass sie ruhig  
werden. Ruhig und offen für dich und  
deine Gegenwart.

Das bitte ich in Jesu Namen.

**(Alle:)** Amen.

## Bibeltext

Aus dem Römerbrief, Kapitel 8

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?  
Wer will uns scheiden von der Liebe  
Christi? Trübsal oder Angst oder  
Verfolgung oder Hunger oder Blöße  
oder Gefahr oder Schwert? Ich bin  
gewiss, dass weder Tod noch Leben,  
weder Engel noch Mächte noch  
Gewalten, weder Gegenwärtiges noch  
Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes  
noch eine andere Kreatur uns scheiden  
kann von der Liebe Gottes, die in  
Christus Jesus ist, unserm Herrn.

## Liedvorschlag

SJ 128 „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

1.-4. Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o  
Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu  
sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach  
Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um  
Hoffnung bitten wir. In Sorge, im  
Schmerz, sei da, sei uns nahe Gott.
2. Um Einsicht, Beherrztheit, um  
Beistand bitten wir. In Ohnmacht, in  
Furcht, sei da, sei uns nahe Gott.
3. Um Heilung, um Ganzsein, um  
Zukunft bitten wir. In Krankheit, im  
Tod, sei da, sei uns nahe, Gott.
4. Dass du, Gott, das Sehnen, den  
Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen  
auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott.

## Impuls

**Eine\*r:** Vor genau einem Jahr hat sie  
Pläne gemacht. Alle ihre Freunde  
machten damals Pläne für das Jahr 2020.  
Urlaubspläne. Reisepläne. Feierpläne. So  
ein neues Jahr bietet schier endlose  
Möglichkeiten. Nun sitzt sie hier und  
blickt zurück:

Die große Reise im März fiel aus. Wer  
weiß, ob sie jemals wieder ins Ausland  
fliegen wird. Der Urlaub im Sommer fiel  
kleiner aus, als geplant. Die Besuche bei  
den Großeltern wenigstens sind im  
Sommer geglückt. Weil ihr Freund in  
Kurzarbeit gehen musste, fielen die  
Geschenke an Weihnachten mager aus.  
Ihre Eltern bangen um ihr kleines  
Gewerbe, da war gleich gar nichts mit  
Reisen möglich. Dann war da noch (ganz  
ungeplant) die Beerdigung der Tante,  
ohne Gesang am Grab, kein  
Kaffeetrinken nach der Trauerfeier.  
Traurig dieser Abschied, traurig, wie so  
manches in diesem Jahresrückblick.

Als sie so zurückblickt, fällt ihr auf, wie  
wenig sie sich gekümmert hat, um das,  
was sie sonst interessiert: Ihr Blick  
richtete sich mehr als sonst auf das  
Kleine, auf sie selbst und ihre Familie.  
Die Welt geriet ihr aus dem Blick.  
Seltsam, denkt sie, dabei war so vieles  
passiert. Australien brannte und Moria  
auch, Menschen demonstrieren gegen  
rassistische Morde in den USA,  
demonstrieren noch immer für freie  
Wahlen in Belarus, es gab Terror in Wien  
und Wahlen in den Staaten, es gab Krieg  
in Äthiopien, wieder Entführungen in  
Nigeria... Traurig, dass diese Liste, wie  
jedes Jahr endlos scheint. Endlos noch  
immer die Ursachen, die Menschen

flüchten lassen von dort, wo sie zuhause  
sind.

Sie blickt in den Kalender, der jetzt vor  
ihr liegt: 2021 prangt in großen Lettern  
auf dem Titelblatt. Als sie zu blättern  
beginnt, fallen die leeren Seiten auf. Sie  
hat noch keine Pläne niedergeschrieben.  
Sie ahnt, dass das neue Jahr beginnt, wie  
das alte aufgehört hat. Eigentlich blickt  
sie vorsichtig optimistisch in das neue  
Jahr. Aber da sind keine Pläne in ihr. Da  
ist nur Sehnsucht. Eine ganz große  
Sehnsucht nach Alltag zum Beispiel. Sie  
war nie Freundin von Routine und  
Gleichförmigkeit. Jetzt aber sehnt sie  
sich nach einem ganz normalen Tag.  
Sehnt sich nach einem normalen  
Geburtstag. Sehnt sich nach einer  
normalen Begegnung, einem  
Handschlag, einer Umarmung. Früher  
war ihr gar nicht aufgefallen, dass sie das  
braucht. Erst jetzt, nach fast 9 Monaten  
Abstinenz wächst die Sehnsucht danach.

Sie nimmt einen Stift und beginnt eine  
Sehnsuchtsliste zu schreiben.  
Hoffnungsvoll setzt sie immer ein  
Datum dahinter: Oma besuchen, 18.  
April. Papas 70. feiern, 26. Juni. Ein  
Gartenfest, 25. August. Mit Onkel Peter  
treffen an Tante Barbies 1. Todestag, 1.  
Oktober. Weihnachtsgottesdienst  
besuchen und singen, 24. Dezember.

Sie hat Freude an dieser Liste. Je länger  
sie wird, umso mehr weicht ihr die  
Schwere vom Herzen. Sie spürt, wie die  
Sehnsucht sich ausbreitet in ihr, wie ihr  
Herz weiter wird und wie sich ihr Blick  
hebt. Vielleicht war es das, denkt sie,  
was ihre Urgroßmutter mit Glauben  
meinte. Ein großes Vertrauen darauf,  
dass es gut werden wird. Vielleicht

anders als von ihr geplant, auch anders als gedacht und erhofft.

So hatte es die Ur-Oma immer gesagt: „Der Mensch denkt und Gott lenkt. Ich bin nicht allein, wenn etwas schief läuft, wenn ich krank werde und meine Pläne über den Haufen werfen muss. Gott ist an meiner Seite, das fühlt sich gut an und macht mein Herz weit. Von guten Mächten bin ich wunderbar geborgen. Getrost erwarte ich, was kommen mag. Gott ist bei mir, bei dir, am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Mit einem letzten Eintrag schließt sie die List: Eine Rose auf Ur-Omas Grab legen, gleich morgen. Amen.

### Liedvorschlag

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz / dann woll'n wir des Vergangenen gedenken / und dann gehört dir unser Leben ganz. / Von guten Mächten...

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. / Von guten Mächten...

### Fürbitten

Reihum liest jede\*r eine

Wir beten, miteinander, füreinander und für andere. Wir breiten vor Gott aus, an wen wir denken und für wen wir beten:

...wir denken an jene, die wir liebhaben und die uns am Herzen liegen. *Stille*

...wir denken an jene, die es uns schwer machen und die uns zu tragen geben.

*Stille*

...wir beten für jene, die Hilfe brauchen in diesen Tagen und für all jene, die helfen. *Stille*

...wir beten für jene, die sich danach sehnen, dass das neue Jahr Veränderung bringt, Heilung, Frieden. *Stille*

...wir beten für jene, die Abschied nehmen müssen, von einem lieben Menschen oder vom Leben selbst. *Stille*

...wir denken an alle, die unter Einsamkeit und Stille leiden. *Stille*

Gesagtes und Unausgesprochenes bringen wir vor Gott und beten mit vereinten Stimmen und Kräften:

### Vaterunser

*Beten wir gemeinsam*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine\*r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte du uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

### Zum Ende

Kerze auspusten.

## „Gottesdienst am Küchentisch“ Für den 31. Dezember

### Altjahresabend

*Auch heute wird überall auf der Welt  
gebetet, gesungen, gefeiert!*

*Man braucht für diesen Gottesdienst:  
Mindestens eine Person.  
Eine Kerze.  
Dieses Blatt.*

*Auch heute tun wieder viele  
Menschen dasselbe wie wir,  
an verschiedenen Orten.  
Wir bleiben ein Teil der Gemeinschaft,  
das, was uns verbindet, ist größer als  
das, was wir sehen.*

***Wir wünschen Ihnen einen  
gesegneten Gottesdienst,  
wo auch immer Sie ihn feiern.***

### Nachwort:

*Nehmen Sie sich noch etwas Zeit nach dem Gottesdienst.*

*Atmen Sie bewusst ein und aus.*

*Vielleicht ist die Gelegenheit, darüber nachzudenken, was Sie bewegt. Dazu einfach mal das Fenster öffnen und frische Luft reinlassen!*

*Wenn sich auf dem Weg mit dem Gottesdienst eine Frage ergibt oder Sie einfach reden wollen, dann melden Sie sich gern bei Ihrer Pfarrerin.*

***Tel: 033205 / 62 184  
Mail: rumpel.juliane@ekmb.de***

***P.S.: ...oder wann auch immer Sie ihn feiern! Gott ist die Uhrzeit egal ☺***